

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Meyer,

Walter

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

~~P. 2057~~
2057

~~1AR (RSHA) 1145/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pm 57

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Pm 57

3

M e y e r
(Name)

Walter
(Vorname)

^{Nieder}
25.12.12 Affalter/Erzg.
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste M 1 unter Ziffer 63

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1944 in
(Jahr)

Liegnitz, Goldberger Str.105

1960 Jülich, Am Wallgraben 63 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 1.9.64 an: **SK OKD Jülich** Antwort eingegangen: 16.9.64

b) am: 18.9.64 an: **PP Düsseldorf** Antwort eingegangen: 9.10.64

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ..7.10.64..... in Heiligenhaus Krs. Düsseldorf-Mettmann
In der Rose 14

.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den **1. Sept.** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde

517 J ü l i c h

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde in Jülich
Eing.: - 2 SEP 1964
Abt.: V S K Anl.:

Kriminalpolizei
Eingang: 2.9.64
Tgb. Nr.: -K-1.321/64
H. Linnemann

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

M e y e r
(Name)

Walter
(Vorname)

25.12.12 Affalter
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Jülich, Am Wallgraben 63
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person selbst
ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow
(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu.-

~~Fautanrichtig:~~

Die gesuchte Person ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Jülich, Am Wallgraben 63, und

ist verzogen am 28.7.1957 nach Kettwig/Ruhr, Breslauer Str. 4

Rückmeldung liegt - ~~nicht~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am _____ in _____
beurkundet beim Standesamt _____ Reg.-Nr. _____

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am _____ Az. _____

Sonstige Bemerkungen:

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
- Kriminalpolizei -
Jülich

Jülich, den 15. 9. 1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

zurück.



16. 9.

Kilpert

(Kilpert) KOM. i.V.

3. Kb

L. Bracker

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den **Sept.** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde

517 J ü l i c h

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... M e y e r
(Name)

..... Walter
(Vorname)

..... 25.12.12 Affalter
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Jülich, Am Wallgraben 63
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person selbst ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mu
(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu.-

~~Entscheidung~~

Die gesuchte Person ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Jülich, Am Wallgraben 63, und

ist verzogen am **28.7.1957** nach **Kettwig/Ruhr, Breslauer Str. 4**

Rückmeldung liegt - ~~noch~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am _____ in _____
beurkundet beim Standesamt _____ Reg.-Nr. _____

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG
am _____ Az. _____

Sonstige Bemerkungen:

**Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
- Kriminalpolizei -
Jülich**

Jülich, den 15. 9. 1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

zurück.



I.A.
Kilpert
(Kilpert) KOM. i.V.

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 18. 9. 1964
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N- Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

4 Düsseldorf
Jürgensplatz 5-7

**Kriminalaußenstelle
Kettwig**
- 6. OKT. 1964
Eingang:
Tgb.-Nr.: 1120/64

Der Polizeipräsident
Düsseldorf - K. 14. K.
Tgb. Nr. 3354/64

1) g.B.
2) KAR. Kettwig
3/70

Eing. v. 21. SEP. 64
Sachbearbeiter: KRB
KRB Wehmann

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Meyer **Walter**
(Name) (Vorname)

..... **25.12.12 Affalter** **Kettwig/Ruhr, Breslauer Str.**
(Geburtstag, -ort, -kreis) **4**
..... (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:
Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Dr

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig: **Walter M e y e r**, geb. 25.12.1912 in
Niederaffalter

Die gesuchte Person ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet: **Kettwig, Breslauer Straße 4**

ist verzogen am 29.6.61 nach Heiligenhaus, Kreis
Düsseldorf-Mettmann, In der Rose 14
Rückmeldung liegt - ~~nicht~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
Kriminalaußenstelle Kettwig

Tgb.-Nr. 1120/64

4307

Kettwig, den 7.10.1964

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Im Auftrage:

Kieslik
(Kieslik) KM

7

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den 18.9.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

4 Düsseldorf
Jürgensplatz 5-7

Kriminalaußenstelle
Kettwig
- 6. OKT. 1964
Eingang:
Tgb.-Nr.: 1129/64

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des
jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw.
des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

..... **Meyer**
(Name)

..... **Walter**
(Vorname)

..... **25.12.12 Affalter**
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... **Kettwig/Ruhr, Breslauer Str.** 4
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht
kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kri-
minalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen
durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heran-
zutreten.

Im Auftrage:

R
(Roggentin) KK

Ke/Dr

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
lauten richtig: **Walter M e y e r**, geb. 25.12.1912 in
Niederaffalter

Die gesuchte Person ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizei-
lich gemeldet: **Kettwig, Breslauer Straße 4**

ist verzogen am 29.6.61 nach Heiligenhaus, Kreis
Düsseldorf-Mettmann, In der Rose 14

Rückmeldung liegt - ~~vor~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Der Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
Kriminalaufseherstelle Kettwig

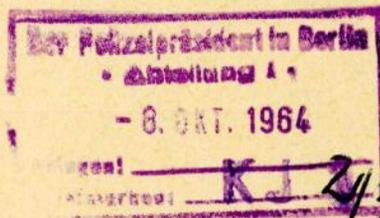
Tgb.-Nr. 1120/64

...4307...

Kettwig, den 7.10.1964

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Im Auftrage:

Gieslik
(Gieslik) KM

29/10.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Walter Meyer
Place of birth: 25. 12. 12 Jffalter i. Erzgeb.
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1215484

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	✓	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	✓	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: H'Stuf., II C

- 1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -
- 2) Bef. Bl. SO 39/41 m. 1/42 (SO)

✓
12/12.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ:</p> <p>SA: 27.11.31 -1.5.32</p> <p>SA-Res.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>K.K. u. M.-m. (44)</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandtätigkeit:</p> <p>Einbürgerung am</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tüls</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer: <i>4.2.-6.5.39 E/J.R.65</i> <i>14.5.-20.7.39 15.7.R.51</i></p> <p>Dienstgrad: <i>Gefr. d.R. + R.04.</i></p> <p>Kriegsbeorderung: <i>7a</i></p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

OK

N. u. S. = Fragebogen

(von Frauen sinngemäß auszufüllen)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: **71**

Meyer, Walter Bruno

Dienstgrad: **44-Obschf.** SS-Nr. **57259**

B. B. Nr.

Name (leierlich schreiben): **Meyer, Walter Bruno**

in 44 seit **2.5.1932** Dienstgrad: **44-Oberscharführer** 44-Einheit: **6/7. SS-Stand.**

in SA von **27.11.31.** bis **1.5.32.**, in SS von **--** bis

Mitgliedsnummer in Partei: **1 129 711** in 44: **57 259**

geb. am **25.12.12.** zu **Affalter i. Erzgeb.** Kreis: **Kue**

Land: **Sachsen** jetzt Alter: **24** Glaubensbef. **ev.-luth.**

Jetziger Wohnsitz: **Lössnitz i. Erzgeb.** Wohnung: **Steingasse 414**

Beruf und Berufsstellung: **z. Zt. hauptamtl. Mitarbeiter beim SD-RF4, Außenstelle Chemnitz.**

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? **nein**

Liegt Berufswechsel vor? **nein**

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungs-scheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnungen):

SA-Sportabzeichen-Lehrschein Nr. 205

Ehrenamtl. Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): **verheiratet seit 12.10.35.**

Welcher Konfession ist der Antragsteller? **ev.-luth.** die ~~jetzige~~ Braut (Ehefrau)? **ev.-luth.**
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — **nein.**

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? **ev.-luth.**

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? **Nein** — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Aufschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — **nein**, wenn es noch geht.

Bei welcher Behörde (genaue Aufschrift)? **Stadtgemeinde, Lössnitz i. Erzgeb.**

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben)

Ich wurde am 25. Dezember 1912 als Sohn des Leinwebers
Max Meyer in Affalter geboren. Mit dem C. Laband-
jahn trat ich in die Berufsgruppe zu Lößnitz, die
ich nach beendeter achtjähriger Schulzeit Oktober 1927
mit der 1. Klasse verließ. Ich trat daraufhin bei
dem Firma Grober & Müller, Zigarrenfabrik in Lößnitz
als Kaufmännischer Lehrling. Gleichzeitig besuchte ich
die Gewerkschule zu Lößnitz. Nach Beendigung
meiner Lehrzeit ging ich zur Zigarrenwarengroßhandlung
Begger & Cie. in Gilsbromm a. N. als Lieferant und als
ich dort wegen pflanzter Geschäftsgelegenheit verblieben
verweilen, wieder zurück zu meiner Lehrfirma, wo
ich bis zu deren Fusion und Auflösung im
September 1932 die Tätigkeit des Kassierers
faktisch wahrnahm. Dann war ich arbeitslos.

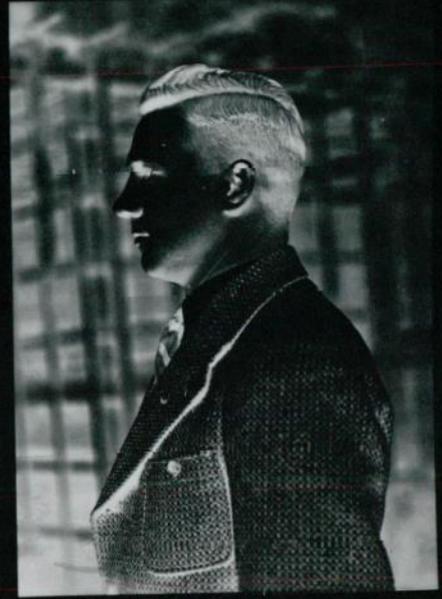
Ab 1. Oktober 1933 bekam ich Stellung bei der Stadt-
bank in Lößnitz. Dort bekam ich am 15. 4. 35. Geschäfts-
vollmacht und gleichzeitig die Stelle des Kassierers.
Folgende pflanzter Beschäftigung kündigte ich dort und
am 1. Oktober 1936 bei Tel. des RStM in der
Kassierstelle Gumnitz freiberuflich tätig. Ich bin
seit 12. 10. 35. verheiratet mit Margarete geb. Gumpel.
Am 9. 10. 36. wurden meine Frau von Zwillingen (2
Jungen und Mädchen) unterbunden.

Seit 1927 bis dato bin ich Mitglied des V. G. N.
Am 27. 11. 37. trat ich in die Partei und in die PA
ein. Am 2. 5. 32. trat ich zur NSDAP über. In der NSDAP
6/7. war ich dann F.M.-Parteivorstand und ab Dezember
1932 bis zu meinem Abgang zum Tel. Dienstleistungen
Kassierers.

Geftand



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leibl. Vaters: Meyer Vorname: Karl Max
 Beruf: Heizer Jch. Alter: 52 Sterbealter: lebt
 Todesursache:
 Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Golditz Vorname: Anna Frieda
 Jch. Alter: 47 Sterbealter: lebt
 Todesursache:
 Überstandene Krankheiten: ausser Unterleibsoperation keine.

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Meyer Vorname: Karl Friedrich
 Beruf: Bauer i.R. Jch. Alter: 83 Sterbealter: lebt
 Todesursache:
 Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Günther Vorname: Anna Emilie
 Jch. Alter: ./. Sterbealter: 78
 Todesursache: Magenkrebs
 Überstandene Krankheiten: keine weiter

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Golditz Vorname: Clemens Bernhard
 Beruf: Bauer Jch. Alter: ./. Sterbealter: 61
 Todesursache: Herzschlag
 Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Sbhuster Vorname: Minna
 Jch. Alter: 62 Sterbealter: lebt
 Todesursache:
 Überstandene Krankheiten: keine

Gefranb

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 4^h nach sich ziehen.

Chemnitz, den 18. Oktober 1936.
 (Ort) (Datum)

Karl Meyer
 (Unterschrift)
 4-Oberscharführer

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin SW 68, den 19. April 1943.
Wilhelmstraße 102

SD-Hauptverwaltung

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Beurteilung!

für

W-Hauptsturmführer Walter Meyer.

Der W-Hauptsturmführer Walter Meyer ist seit dem 1. November 1941 Angehöriger des Reichssicherheitshauptamtes; er war vordem als Verwaltungsführer beim früheren SD-Oberabschnitt Elbe in Leipzig, bei den SD-Abschnitten Liegnitz und Hohenalza tätig.

Beim Reichssicherheitshauptamt hat er eine Abteilungsleiter (Obersturmbannführer)-Planstelle inne und führt die SD-Hauptkasse. Er bearbeitet die SD-Wirtschafts- und Haushalts-Angelegenheiten und die persönlichen und sächlichen Mittel des RSHA und der SD-Dienststellen im Reich. Ihm obliegt daher eine besonders verantwortliche Tätigkeit. W-Hauptsturmführer Meyer ist in seiner Arbeitsweise äußerst gewissenhaft und zuverlässig. Seine Leistungen sind in jeder Hinsicht gut.

Er besitzt einen offenen und anständigen Charakter, seine kameradschaftliche Haltung ist einwandfrei, Haltung und Auftreten korrekt und selbstbewusst. Er verfügt über persönliche Härte und Willenskraft.

Weltanschaulich ist er gefestigt, kirchliche Bindungen bestehen nicht. Seine wirtschaftlichen und familiären Verhältnisse sind geordnet.

Er hat im März 1941 am 16. Ausleselager für den leitenden Dienst in der Sicherheitspolizei auf der SD-Schule Fulda teilgenommen, welches er mit Erfolg bestanden hat.

Der Leiter der SD-Verwaltung des
Reichssicherheitshauptamtes:

W-Standartenführer.

Der Leiter der Gruppe II C des
Reichssicherheitshauptamtes
als Dienststellenleiter:

W-Standartenführer.

B e u r t e i l u n g

für den SS-Hauptsturmführer (SD.) M e y e r Walter,
geb. am 25.12.1912 SS-Nr. 57 259

Teilnehmer am 24. Kriegslehrgang für Führerbewerber
des Verwaltungsdienstes der Reserve vom 3. Mai 1943
bis 4. August 1943.

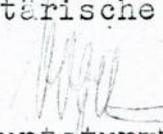
M. wurde als Sohn des Heizers Max M. in Assalter geboren.
Seit 1935 ist er verheiratet und Vater von 2 Kindern. Nach
dem Besuch der Bürgerschule kam er in die kaufm. Lehre und
war später als Buchhalter in einer Schuhgrosshandlung tätig.
1932 trat er in die NSDAP. und in die Allgem.-SS ein.

Am 1. Oktober 1936 trat M. hauptsächlich zum Sicherheitsdienst
über und fand bei verschiedenen Abschnitten als Verwaltungs-
führer Verwendung. Vom März 1933 - Sept. 1933 diente er bei der
Hilfspolizei und vom 15.5.1939 - 20.7.1939 beim I.R. 51.

M. ist im Besitze des Reichssportabzeichens und der Sudeten-
Medaille.

M. hat einen offenen und durchaus anständigen Charakter; seine
Haltung ist straff, sein Auftreten frisch und lebendig. Er ist
hart gegen sich selbst und besitzt eine ausserordentliche Will-
enskraft. Seine Leistungen im militärischen Dienst sind gut,
seine Führung kann als sehr gut bezeichnet werden.

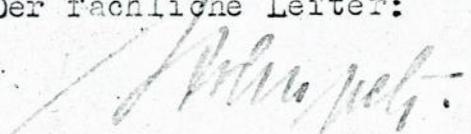
Der militärische Leiter:


SS-Hauptsturmführer

Bei guter geistiger Grundveranlagung und Allgemeinbildung
zeigt M. lebhaftes Interesse. Er ist zielbewusst und strebsam
und verfügt über eine rasche Auffassungsgabe. In der Unter-
haltung gewandt, ist er sicher und treffend in seinem Urteil.

M. halte ich für eine verantwortungsvolle und selbständige
Tätigkeit gut geeignet.

Der fachliche Leiter:


SS-Obersturmführer.

Einverstanden.

Der Kommandeur
der SS-Führerschule des Verwaltungsdienstes

SS-Standartenführer.

Wirtschafts-Verwaltungshauptamt
- Personalamt -

Berlin-Lichterfelde-West, d. 22.9.43
Unter den Eichen 126-135
Tel.: 76 52 61

Az.: AV/1a/o6/LK/Ne./Schö./Da.

Verteiler:

Betr.: Einberufung zur Waffen-W

- 1. Amt AV/2a
- 2. " AV/2b
- 3. " AV/III
- 4. zu den Akten

An den
Hauptsturmführer d. (Allg.-W)
Walter Meyer

Reichssicherheitshauptamt Berlin

Sie werden mit Wirkung von 3. Mai 1943
als

W - Schütze d. Res.

zur Waffen-W einberufen.

Der Chef des Personalamtes
i.V.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

W-Sturmbannführer

W-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt

Berlin, den 25. Sept. 1943 ²⁰
Lichterfelde-West
Unter den Eichen 126-135

Fernsprecher: Ortsverkehr 76 52 61
Fernverkehr 76 51 01

Postzeichen:

2/5/Wi./K1.
Im Antwortschreiben unbedingt
entgegen!

Betr.: Übernahme in den Verwaltungsdienst der Waffen-W

An das
W-Personalhauptamt
II/8
Berlin - Charlottenburg 4
Wilmsdorfer-Str. 98/99

Es wird gebeten, den

W-Hauptsturmführer (Allg.-W) Walter Meyer
W-Nr.: 57 259 ✓ *geb. 25.12.12*

mit Wirkung vom 4.8.1943 als W-Obersturmführer d.Res. in
die Waffen-W zu übernehmen.
M. war Teilnehmer am 24. Kriegslehrgang an der W-Führer-
schule des Verwaltungsdienstes in Dachau.

b.w.

Da die Einberufung zur Waffen-4 erst jetzt rückwirkend erfolgt ist, konnte die Übernahme als Reserve-Führer der Waffen-4 vorher nicht beantragt werden.

Der Chef des Personalamtes
i.V.

[Handwritten signature]
4-Hauptsturmführer.

Fernsprecher: Ortsverkehr 76 52 61
Fernverkehr 76 51 01

1280

[Handwritten signature]

AV2/Pers./Bm./Sb.

Kommandierungsverfügung

Mit Einverständnis des W-Personalhauptamtes wird mit Wirkung

vom 5. August 1943

der W-Führer des Verwaltungsdienstes

W-Obersturmführer (R) Walter Meyer

W-Nr. 57 259

bisher W-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt - Amt A V - z.B.V. ✓

zu in Reichssicherheitshauptamt - SD-Hauptamt

- unter gleichzeitiger Aufhebung der Kommandierung zum
24. Kriegslehrgang an der W-Führerschule des Verwaltungsdienstes in Dachau -

kommandiert.

Dienstantritt am

Meldung

} ist bereits erfolgt

Der Chef des Personalamtes
i.V.

[Handwritten signature]
W-Hauptsturmführer

Nachrichtlich an:

1. W-Personalhauptamt
2. W-Führungshauptamt - Amt IV
3. W-W.-V.-Hauptamt Amt A/IV
4. - - Stabsabteilung
5. - - Amt A V/3
6. Reichssicherheitshauptamt-SD-Hauptamt-Berlin
7. W-Führerschule des Verwaltungsdienstes Dachau
8. W-Obersturmführer (R) Meyer
9. z.d.A.

28.10.43.67

1289

#

Walter Meyer,
Hauptsturmführer im SD,
Obersturmführer d. Res. d. Waffen-SS,
Nr. 57 259

Dresden, den 14. April 1944.

An das

SS-Personalhauptamt,

Berlin - Charlottenburg,

Wilmsdorfer Str. 98/99.

Betr.:
Vorg.:

1.)

Meine Heimatschrift lautet:

(8) Diegnitz i. NSchles.,

Goldberger Str. 105, I.

2.)

meine derzeitige Dienstanschrift lautet:

(10) Dresden A. 24,

Kaitzer Str. 30,
Inspekteur d. Sipo und des SD.

Heil Hitler!

SS-Hauptsturmführer,

1289
30/44

II A 4 d PA 78

An das H-Personalhauptamt m.H.B.u.K.

II A 4 a
Lose

Handwritten signature/initials

Betr.: H-Hauptsturmführer Walter Meyer,
geb. 25.12.1912, H-Nr. 57.259
Begl.: Dies.Schreiben vom 4.9.1944.

In Abänderung der oben angegebenen Verfügung wird H-Haupt-
führer Meyer rückwirkend zum 1.9.1944 vom Inspektionsbereich des
Reichssicherheitshauptamt, Amt II, Referat II A 4, Köln
ab und es wird gebeten, die hierige Verfügung vom 4.9.1944 zu vernichten.

Im Auftrage:

H-Hauptsturmführer

Handwritten notes and signatures

Handwritten notes at bottom left

Personalverfügung

er **SS**-Führer des Verwaltungsdienstes

SS-Obersturmführer (R)

Walter Meyer

SS-Nr. 57 259

mit Wirkung vom 20. September 1944

1. **SS**-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt
- Amt A V - z.b.V. -

2. 1. **SS**-Panzer-Division
"Leibstandarte **SS** Adolf Hitler"

-unter gleichzeitiger Aufhebung der Kommandierung zum Reichssicherheitshauptamt -Amt II- Berlin vom 7.10.1943-

Dienstantritt am:

Überschetzung am: 7. Oktober 1944

Meldung beim Divisions-Intendanten,
SS-Sturmbannführer T a u b e r

- Der Chef des **SS**-Personalhauptamtes
I. A.

mitilich an:

Führungshauptamt Amt IV

SS-W.-V.-Hauptamt Amt A V

- " - Stabsabteilung

Reichssicherheitshauptamt - Amt II - Berlin

Gen. Kdo. I. **SS**-Pz. Korps "Leibstandarte"

6. 1. **SS**-Panz. Div. "I/IAH"

7. **SS**-Obersturmführer (R) Meyer

8. z. d. A.

9.

HE 1/1 18.10.44

1 AR (RSHA) 1145/ 64

Vermerk

M e y e r war ab 1.10.36 beim SDRFSS in Chemnitz und später beim SD-OA Elbe in Leipzig, sowie bei den SD-Abschnitten Liegnitz und Hohensalze beschäftigt. Am 1.11.41 kam er in das RSHA und war dort Leiter der SD-Hauptkasse (Gruppe II C) Am 3.5.43 wurde er zur Waffen-SS kommandiert und dort am 4.8.43 in den Verwaltungsdienst übernommen. Ab 1.9.44 war er Angehöriger des RSHA in der Dienststelle II A 4 (GVPl. v. 1.10.43 = Haushalt, Besoldung und Rechnungswesen des SD) Aber bereits am 20.9.44 wurde er zur 1.SS Panzer-Div. "LSSAH" versetzt.

Im Tel. Verz. des RSHA von 1943 ist M e y e r ebenfalls für II C benannt.

In der Hauskartei der Leih-Verausgaben (1939/ 41) ist auf Seite 33 ein KOA Walter M e y e r für II A 4 (GVPl. v. 1940 = Auskunftsteil und GVPl. v. 1.3.41 = Reichsverteidigungsangelegenheiten) benannt, der aber mit dem hier vorliegenden Walter M. 25.12.12 in Nieder-Affalter/Erzgeb. geb., nicht identisch sein dürfte.

B., d. 3. Dez. 1964 *[Signature]*

1 AR (RSHA) 1145 /64

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 11. DEZ. 1964
Tgb. Nr.: 4444/64-N
Krim. Kom.: 6
Bearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

1. Tgb. 2 eint.
2. Kd 2/6. he. n. 1/10.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 3. Dez. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 444/64 -N-

1 Berlin 42, den 15.12.1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken: 16. DEZ. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
-Dezernat 15-
z.H. von Herrn KOK H o f m a n n
o.V.i.A.

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5-7

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
Eingang: 21.12.1964
Tgb. Nr.: zu 6085
Sachbearbeiter: Frau Goeb

an KPB Didorf-Helmann
ma

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 28 d.A.)

Im Auftrage

(Handwritten signature)

Heiligenhaus, den 21. Januar 1965.

Auf der Dienststelle der Kriminalpolizei
in Heiligenhaus sagt
der Sparkassen-Angestellte

Walter Bruno M E Y E R,

geb. 25.12.1912 in Nieder-Affalter/Erzgeb.,

H E I L I G E N H A U S, In der Rose Nr. 14,

wohnhaft, folgendes aus:

Ich wurde als einzigstes Kind meiner Eltern geboren. Vom 6. bis zum 14. Lebensjahre besuchte ich die achtklassige Volksschule in meinem Geburtsort. Meine Leistungen in der Volksschule lagen über dem Durchschnitt. Ich habe das Klassenziel immer erreicht und wurde aus der letzten Klasse entlassen.

Nach meiner Volksschulzeit kam ich zur Fa. GERBER & MÜLLER in LÖBNITZ in die kaufmännische Lehre. Im Alter von 17 Jahren schloß ich meine Lehrzeit mit Erfolg ab. Danach wechselte ich zur Fa. MEZGER & Cie. in HEILBRONN über, wo ich als Buchhalter tätig war. Wegen des schlechten Geschäftsganges dieser Firma, wurde ich nach etwa einem Jahr entlassen und nahm wieder die Arbeit bei meiner Lehrfirma in LÖBNITZ auf, wo ich als Maschinenbuchhalter bis zum Konkurs des Unternehmens tätig war. Damit wurde ich arbeitslos. Vom September des Jahres 1932 bis zum 1. Oktober 1933 war ich arbeitslos. Bei der Stadtbank in LÖBNITZ fand ich wieder Arbeit in meinem Beruf. Durch den Besuch eines Sparkassenlehrganges in Dresden, bekam ich im Jahre 1935 bei der Stadtbank in LÖBNITZ Geschäftsvollmacht und bekleidete von diesem Zeitpunkt an die Stelle des Kontrolleurs. Am 12.10.1935 ging ich mit meiner jetzigen Ehefrau die Ehe ein. Aus meiner Ehe sind drei Kinder hervorgegangen. Meine Verbindung mit dem Nationalsozialismus begann am 1.5.32 mit dem Eintritt in die NSDAP. Einige Monate vorher war ich allerdings bereits auf Probe in die SA aufgenommen worden. Meine Übernahme in die SS erfolgte mit Datum vom 1.5.1932. Am 1. Oktober 1936 kam ich hauptamtlich zur SD-Außenstelle in CHEMNITZ. Ich hatte mich dorthin beworben, weil ich dort bessere Verdienstmöglichkeiten hatte. Mit Datum vom 1.1.1937 kam ich zur Verwaltung des SD-Oberabschnitts Elbe in LEIPZIG. Mein Aufgabengebiet bei dieser Dienststelle war die Besoldung.

Etwa 4 Monate später wurde ich als Verwaltungsführer zum SD - Abschnitt LIEGNITZ versetzt. Diese Stellung hatte ich bis zum Jahre 1941 (Auflösung aller ländlichen SD-Abschnitte) und nahm zwischenzeitlich an 2 Reserveübungen beim Heer teil. In meiner Arbeitslosenzeit im Jahre 1932 war ich zu Übungen bei der Reichswehr gewesen und deshalb brauchte ich beim Heer keine Rekrutenzeit mehr zu machen. Am Polenfeldzug hatte ich ebenfalls zwischenzeitlich als Kradmelder beim IR 51 teilgenommen. Nach dem Polenfeldzug wurde ich "UK" gestellt und kam wieder als Verwaltungsführer nach LIEGNITZ. Im Jahre 1941 kam ich als Verwaltungsführer zum SD-Abschnitt HOHENSALZA. Von dort aus bin ich etwa im April des Jahres 1942 zum SD-Hauptamt in BERLIN berufen worden, weil dort mein Vorgänger, der Hauptsturmführer B O Y wegen Unregelmäßigkeiten strafversetzt worden war. Wo B O Y verblieben ist, weiß ich nicht.

Beim SD-Hauptamt in BERLIN war ich Leiter der SD-Hauptkasse. Wegen persönlicher Differenzen mit meinem Amtsleiter, dem Standartenführer B R O C K E, habe ich mich etwa um die Jahreswende 1942/43 um Übernahme in die Waffen SS bemüht. Die Folge davon war, meine Teilnahme an dem Kriegslehrgang für Führerbewerber des Verwaltungsdienstes der Reserve vom 3. Mai 1943 bis 4. August 1943, den ich mit Auszeichnung bestand. Sofort nach diesem Lehrgang, wurde ich als Obersturmführer der Reserve zur Waffen SS übernommen und kam erst wieder zurück zum SD-Hauptamt in BERLIN, von wo ich unverzüglich als Verwaltungsführer zum Inspekteur der Sicherheitspolizei in D R E S D E N, Krim.-Direktor Dr. G E S C H K E, kommandiert wurde. Auf mein Drängen hin wurde ich von dort am 20.9.44 als Verwaltungsführer zur 1. SS Pz.Div. LSSAH nach Frankreich zum Fronteinsatz versetzt. Mein Nachfolger bei der SD-Hauptkasse in BERLIN war der Hauptsturmführer Karl M A G I E R A geworden, der zur Zeit in M Ü N S T E R, Heidenstraße 28, wohnhaft ist.

Mit meiner vorbezeichneten Einheit der Waffen SS machte ich als Verwaltungsführer 1944 den Rückzug aus Frankreich und bei Kriegsende den Einsatz in Ungarn mit. Im Februar 1945 kam ich wegen Typhuserkrankung zum Res.-Lazarett Radium-Bad OBERSCHLEMA im Erzgebirge. Dort geriet ich in russische Kriegsgefangenschaft. Ich gab mich den Russen gegenüber als Zahlmeister der Wehrmacht aus und wurde aus dem Lazarett zu meinen Eltern nach LÖBNITZ entlassen, wo ich auch meine Familienangehörigen fand.

Josef Meyer

Drei Tage später wurde ich aber schon von der "GPU" abgeholt und in ein Lager nach AUE gebracht. Ich wurde dort mehrfach vernommen und habe schließlich über meinen Werdegang in der Zeit des 3. Reiches wahrheitsgemäß ausgesagt. Da ich bei der SS nur Verwaltungsfunktionen gehabt hatte, wurde ich etwa im November des Jahres 1945 in das Arbeitslager für politisch Gefangene im Bergwerk DEUTZEN bei BORNA eingewiesen. Eine Verurteilung ist nicht erfolgt. Nach einigen Monaten Arbeitslager durften wir Familienbesuche machen. Davon machte ich Gebrauch. Bei einem solchen Besuch meiner Familie in LÖBNITZ im Mai des Jahres 1947 nahm ich Gelegenheit zur Flucht nach West - Deutschland. In JÜLICH fand ich Arbeit als Maurerumschüler und Wohnung. Im Februar 1949 nahm ich bei einer Firma in JÜLICH Arbeit als Buchhalter auf. Bis dahin hatte ich meine Familie nachkommen lassen. Sie war am 20.6.1948 ebenfalls geflüchtet. Meine Bemühungen, zurück zum Sparkassenberuf zu kommen, führten über die Kreisverwaltung ERKELENZ zur Sparkasse in KETTWIG. Seit dem 1.9.1964 bin ich als Zweigstellenleiter bei der Sparkasse in Heiligenhaus tätig.

Auf weiteres Befragen:

Wo der Standartenführer BROCKE und der Krim.-Direktor Dr. GESCHKE nach dem Kriege verblieben sind, weiß ich nicht.

Bei der SD-Außenstelle in CHEMNITZ war der

✓ Hauptsturmführer N Ä R G E R, Gerhard, mein Vorgesetzter.

Wo er verblieben ist, weiß ich nicht.

Im SD- Oberabschnitt Elbe in LEIPZIG war der

✓ Oberführer B E U T E L, Lothar, mein Dienstvorgesetzter, der jetzt in West-BERLIN als Apotheker leben soll.

Im SD-Abschnitt LIEGNITZ ist der

(✓ Standartenführer S O M A N N, Otto, mein Dienstvorgesetzter, der aus HAGENOW bei Hamburg stammte. Ob er noch lebt bzw. wo er verblieben ist, weiß ich nicht.

Als Dienstvorgesetzter im SD-Abschnitt in HOHENSALZA hatte ich den

✓ Hauptsturmführer B A U M G A R T E N, dessen Personalien und Verbleib mir weiter nicht bekannt sind. Mein dortiger Nachfolger war der

Hauptscharführer U S C H K U R A T H, von dem ich ebenfalls nähere Personalien und Verbleib nicht weiß.

Den Verbleib des bereits genannten Krim.-Direktors GESCHKE

L. P. Meyer

und seine näheren Personalien sind mir nicht bekannt. Mein Nachfolger bei der Dienststelle in DRESDEN war der Obersturmführer W A R N K E, Herbert, der in DRESDEN ortsansässig war. Seine näheren Personalien und seinen Verbleib kenne ich nicht.

Meine Vorgesetzten beim SD waren für mich in meiner leitenden Verwaltungsfunktion nur Disziplinarvorgesetzte. Verwaltungsmäßig war ich an allen Dienststellen fachlich dem Reichsschatzmeister unterstellt.

Zu den nachfolgend aufgeführten ehem. Kameraden habe ich heute noch eine flüchtige Verbindung:

- ✓ 1) Erich JUNGSMANN, SIEGEN, Martin-Luther-Straße 22.
(Obersturmbannführer und Verwaltungsführer beim Inspekteur der Sicherheitspolizei in Breslau)
- ✓ 2) Karl MAGIERA, MÜNSTER, Heidenstraße 28.
(Bl. 2 dieser Vernehmung nähere Angaben)
- ✓ 3) Adolf PUCHTA, NEUKEFERLOH bei München, Bussartstraße 1.
(Sturmbannführer u. Stabsführer b. SD-Abschnitt TROPPAU)
- ✓ 4) Siegfried VOGEL, OBERHAUSEN, Reuschstraße 22, u.
(Obersturmführer der SD-Außenstelle TREBNITZ)
- ✓ 5) Arpad WIGAND, MANNHEIM - Gartenstadt -, Blütenweg 28.
(Oberführer u. Inspekteur d. Sicherheitspolizei Breslau)

Ich möchte hervorheben, daß ich mit den vorgenannten ehem. Kameraden nur zu den hohen Festtagen Kartengrüße austausche und keinen brieflichen Gedankenaustausch pflege.

In einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) bin ich bisher noch nicht als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden.

Ich habe keine Angehörigen, die durch Dienstverpflichtung zum Reichsicherheitshauptamt gekommen sind.

Weitere zweckdienliche Angaben kann ich nicht machen.

Geschlossen: *Kri* (Neu)
Krim.-Meister

g. u.
Walter Meyer
(Walter MEYER)

Handwritten text in the bottom right corner, possibly a signature or date, including the characters "10/1".

75

In der hies. ~~Vox~~ Kartei 2 B o y bekannt.

1. ✓ Willi Boy, geb. 12.5.1906 in Rheinfeld Krs. Karthaus/Westpr., wh. Bad Ems, Otto-Balzer-Str. 16a KOM, ehem. Angeh. d. Gestapo Dirschau, - StA Dortmund - 45 Js 22/61 gg Becker u.a. wg Mordes
2. ✓ B o y Paul, geb. 28.11.1897 in Dergentheim, wh. Hof/Saale, Eindenstr. 27, ehem. Bürovorsteher b. Ia BdO Rowno - StA Dortmund 45 Js 43/61 u. ZStLJV 4 AR-L 48/58.

Beutel Lothar im Verf. StA Berlin 3 P (K) Js 198/61 bekanntgeworden

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN
- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 84841
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

2. Februar 1965 36

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers. Akte (34 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42



zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Walter Meyer ist beigeheftet.

Im Auftrage:

(Handwritten signature)
(Kaup)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: - 9. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 9. 4444/64 IV

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4444/64 -N-

37
1 Berlin 42, den 10.2. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 10. FEB. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und $\frac{1}{2}$ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 27 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ~~2.~~ Beiakten trennen.
- ~~3.~~ Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- ~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ ~~2.~~ Als AR-Sache weglegen.
- ~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

11. FEB. 1965



1 AR (RSHA) 1145/64

Vfg.

Zentrale Stelle
14. APR. 1969
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 10. APR. 1969
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Oberstaatsanwalt
[Signature]

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 3.6.69

2. Hier austragen.

[Signature], ESTA.

Sch